

SPD auch von neuen Outlet - Plänen überzeugt!

Die Rede von Sven Wolf, dem Vorsitzenden der SPD Fraktion im Rat der Stadt Remscheid, stand in ihrer Unverfrorenheit und Demokratieverachtung der seines Kollegen von der CDU in keiner Weise nach. Auch hier bloße Behauptungen ohne Substanz. Herr Wolf redet ebenfalls von einer Mehrheit der Remscheider, die angeblich hinter dem Projekt stehe. Aus seiner Sicht hätte wohl bei den Kommunalwahlen „die Linke“ im bürgerlich geprägten Lennep die absolute Mehrheit erringen müssen, um eine Mehrheit gegen das Outlet sichtbar zu machen, - ein völlig abstruser Gedanke, da bei Kommunalwahlen natürlich längerfristige gesamtpolitische Überzeugungen eine Rolle spielen. Angesichts einer Wahlbeteiligung von 43% fragt man sich, wie Herr Wolf überhaupt noch von Mehrheiten reden kann. Die Mehrheit der Bürger hat sich, als Nichtwähler, längst von der Politik verabschiedet. Verantwortlich für diese Entwicklung sind in erster Linie Politiker wie Nettekoven und Wolf, die Abstimmungen nach ihrem Gutdünken interpretierten und schamlos Interessenpolitik betreiben.

Herr Wolf spricht von einem „vollständig integrierten Standort“ des geplanten DOC, andererseits wird von Seiten der Stadtverwaltung von einem „eigenen Stadtteil“ für das Outlet gesprochen. Erst das vom Investor bezahlte Einzelhandelskonzept von „Stadt und Handel“ erklärt den Standort in einer Randlage zu einem sogenannten „Integrierten Standort“. Anschließend weht der Wind der Geschichte durch den Rat, Herr Wolf redet vom „größten städtebaulichen Projekt in der Geschichte Remscheids.“ Die neuen Pläne hätten die SPD überzeugt, die künstlerischen Freiheiten des Architekten habe die SPD nicht als Manipulation verstanden, auffällig seien die vielen Grünflächen im Entwurf, wo die Besucher während des Shoppens Pausen einlegen könnten. Hier wird klar, um die SPD zu überzeugen braucht es nicht besonders viel: bislang war man dort von den mittlerweile verworfenen, alten Plänen genauso überzeugt wie aktuell von den neuen Plänen, Hauptsache das Projekt wird umgesetzt, koste es, was es wolle. Über die 220 zu fällenden Bäume verliert Herr Wolf kein Wort. Am Ende versichert er, man habe sich mit den Verkehrsgutachten in der SPD intensiv auseinandergesetzt. Die Sache hat nur einen Haken, die Besucherzahlen in den relevanten Gutachten passen nicht zu den aktuell in vergleichbaren Outlets gezählten Besucher. Richtig gerechnete Gutachten mit falschen Zahlen ergeben falsche Gesamtergebnisse und damit auch untaugliche Lösungskonzepte, dies sollte Herr Wolf wissen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass alle durch das Outlet entstehenden Risiken für die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung sorgfältig untersucht werden, zur Zeit hat man nicht den Eindruck, dass den politischen Entscheidungsträgern daran gelegen ist. Besonders bei den großen Parteien herrscht „Scheuklappenmentalität“, reale Bedrohungen für die Bevölkerung werden schlicht ausgeblendet zu Gunsten der Realisierung des vermeintlich „größten städtebaulichen Projekts in der Geschichte Remscheids“. Dies ist unverantwortlich!!